

Historische Tour Gottenheim

Früher: Schmiede von Fridolin Maurer und später dann Schlosserei von dessen Sohn Franz Maurer.

Der „obere Schmied“ Wilhelm Maurer hatte eine Huf- und Wagenschmiede in der Hauptstraße 136. **1946** errichtete einer seiner vier Söhne, Fridolin Maurer, in der Schulstraße 17 eine eigene Schmiede.

Das Beschlagen der Pferde und Klautiere war schwere Arbeit, da die Eisen von Hand geschmiedet wurden. Das Beschlagen von Wagen war vielseitig: Es musste alles zusammenpassen und funktionieren - vom Rad, über den Lenkscheit, die Schwiebe bis zur Bremse. Der Schmied musste die Wegeisen des Pflugs schärfen und geschundene Pflug-, Eggen- und sonstige Teile wieder ausrichten. Auch Beschläge für Tore und Fensterläden stellte Fridolin Maurer her und brachte sie zum Anschlag. Zwischendurch war immer wieder einmal irgendwo eine Wasserleitung kaputt. Fridolin Maurer war als Wassermeister der Gemeinde bei der Herstellung des Pumpwerks im Nötig aktiv beteiligt.

1965 übernahm sein Sohn Franz („s'Fridoline Franz“) nach der Meisterausbildung die Schmiede und baute sie aus.

1986 hat er gegenüber ein Wohnhaus und eine Werkhalle gebaut und das alte Anwesen an die Gemeinde verkauft.

Station H: Ehemalige Schmiede



Familie Maurers Wohnhaus und Schmiede (links oben) um 1970

1991 bis 1994 wurde die ehemalige Dorfschmiede mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde durch den Musikverein und die Narrenzunft in viel Eigenleistung umgebaut, das Dach erneuert und isoliert, Toiletten eingebaut und in beiden Geschossen Probenräume eingerichtet

Heute: Gemeinsames Vereinsheim von Musikverein, Narrenzunft Krutstorze, Akkordeonspielring sowie Heimat- und Trachtengruppe.



Weitere Infos